

# HERGISWILER



Kulinarisches Träumen erlaubt **2**

**Zwei Genossen  
unterwegs** **4**

Tiefere Steuern **6**

Gezeichnetes Lopperdorf **8**

Hund Benno will heim **11**

Remo Zberg: Was er liebt **12**

Äpler: «Hüt und jetz läbä» **13**

Namen & Notizen **14**

Hergiswiler im Wüstensand **16**



Schutzwald und natürlicher Wasserspeicher:  
Das Hergiswiler Korporationsgebiet erstreckt  
sich über zwei Drittel der Gemeinde.

Bild Thomas Vaszary

## Kulinarische Träume am See

Der Sommer ist da – endlich. Und der See und der Korporationswald rufen. Wer sich zurücklehnen will, den führt unser Karikaturist Patrick Bergsma in der Magazinmitte durch «New Hergiswil», eine Doppelseite gezeichnetes Lopperdorf mit Adventure Trail, Hochbahngenuß à la Europapark und verglaster Autobahn mit Naturidylle. Auf der Rückseite der Karikatur finden Sie Bilder vom Leben im Lopperdorf – alles herausnehmbar wie die Info Schule Hergiswil und das Behördenfaltblatt.

Die Redaktion wünscht den Neugewählten wie den Ausgeschiedenen alles Gute. Dies gilt auch für Schulrat Urs Odermatt, der neu zur Redaktion «Hergiswiler» gestossen ist, und für Schulrätin Pia Kaiser Niederberger, die den «Hergiswiler» nach acht Jahren verlassen hat – infolge Departementsneuzuteilung nach der Reduktion des Schulrates. Willkommen Urs! Dankeschön Pia!

Wir wünschen allen einen Sommer nach Mass.

Ihr  
Hergiswiler@hergiswil.ch

Redaktionsschluss nächste  
Ausgabe: Ende September



**In Hergiswil soll bald gastronomisch in einer oberen Liga gekocht werden. Der Luzerner Gastronomieunternehmer Saemi Honegger hat das neue Restaurant Belvédère gepachtet. Eröffnung ist voraussichtlich im April 2011.**

Von Kurt Liembd

Insgesamt gegen 40 Millionen, inklusive Land, investiert die Schmid Immobilien AG mit Sitz in Ebikon in den Neubau der «Seeresidenz Belvédère», wo bis vor kurzem das gleichnamige Hotel stand. Architektin des exklusiven Baus ist Gret Loewensberg, die Frau von Bundesrat Moritz Leuenberger, in Zusammenarbeit mit dem Hergiswiler Architekten Niklaus Reinhard. Nebst 14 Luxuswohnungen entsteht im Erdgeschoss ein Top-Restaurant.

### Mit einem Schuss Exotik

«Gehobener Standard im Bereich 14 bis 16 Gault Millau-Punkte», schrieb die Firma Schmid im Februar 2010. Inzwischen hat sie einen Pächter gefunden. Saemi Honegger ist seit über 20 Jahren erfolgreich in der Gastronomie tätig und führt das Wirtshaus Taube in Luzern und bis Oktober 2010 noch das Hotel La Claustra auf der Gotthard-Passhöhe. Zu seinem Gastro-Konzept sagt Honegger: «Regional, mediterran, mit einem Schuss Exotik. Wir werden anders sein, wir sind keine Beiz und keine Bar – dafür ein Seerestaurant zum gut Essen.» Saemi Honegger

beabsichtigt, die ehemaligen Hergiswiler Restaurants «Beljardin», «Rôtiserie Chupferpfanne» und «Du Lac» den Gourmets in Hergiswil – neuzeitlich inspiriert – zurückzubringen. Dies erreichen soll Küchenchef Fabian Inderbitzin (29), zurzeit noch 15-Gault Millau-Punkte-Koch im Hotel Gütsch, Luzern.

Das Restaurant umfasst 80 Innen- und 65 Aussenplätze, elf Bootsanlegeplätze und einen Anlegeplatz für Gesellschaftsboote bis 80 Personen.

Die Meinungen zum vorgesehenen Gastrokonzept fallen wohlwollend, aber mit leicht kritischem Unterton aus. Urs Emmenegger, Präsident von Gastro Nidwalden und Pächter des Glasirestaurants Adler in Hergiswil: «Dieses Gourmet-Lokal ist eine Bereicherung für Hergiswil und macht unser Dorf noch attraktiver. Jedoch dürfte es schwierig sein, vor allem in der Anfangsphase, diesen Betrieb profitabel zu führen.» Gastroprofi Herbert Huber meint dazu: «Dieses Restaurant erfolgreich zu führen, ist ein hoch gestecktes Ziel. Doch wenn das Detailkonzept in allen Punkten stimmt, dürfte die Rechnung aufgehen.» Dies vor allem deshalb, weil die Lage direkt am Wasser exklusiv sei, so Huber.



Saemi Honegger (links), Pächter des Restaurants, und Hans Schmid, Schmid Immobilien AG Ebikon, auf der öffentlichen Seepromenade.

## Hergiswiler Skigeschichten

«Mit Weitsicht, Ausdauer, Durchblick, etwas Risiko, Mut und viel Arbeit ist alles möglich.» Dies schreibt Bruno Kaiser, Präsident des Skiclubs Hergiswil, im Jubiläumsmagazin zu 75 Jahren Vereinsgeschichte. Die Geschichten und Chroniken reichen von der ersten Pilatus-Abfahrt 1938 mit Sieger Adolf Christen über Trudy Zibung, die erfolgreichste Rennfahrerin in den 40er-Jahren, und Daniela Kaiser, mehrfache Schweizermeisterin im Inline Street Slalom, bis zu Reto Schmidiger alias «Goldschmid», Junioren-Slalom-Weltmeister 2010. Ohne Breitensport und grosse Feste für die



wäre all dies nicht möglich gewesen. Daher trifft sich Hergiswil auch 2010 auf dem Rössliplatz – am 31. Juli zur Beach Party und am 1. August zum Jubiläums-Feuerwerk, zum 30. Mal organisiert durch den Skiclub, unterstützt durch die Gemeinde. vazy

Bestellung der Chronik für 20 Franken bei Skiclub-Präsident Bruno Kaiser, 079 775 94 00, bruno.kaiser@schule-hergiswil.ch



## Entscheid noch offen

**Streitpunkt Wissachli: Bereits zweimal, in den Jahren 2005 und 2008, hat die Gemeindeversammlung eine Umzonung beschlossen. Doch dieser Volksentscheid ist bis heute noch nicht in Kraft getreten. Weshalb?**

Von Kurt Liembd

«Wissachli» – der Hergiswiler Flurname ist heute so etwas wie ein Symbol für eine jahrelange juristische Auseinandersetzung mit Umzonungen. Am 12. April 2010 hat das Verwaltungsgericht in einem Zwischenentscheid die Beschwerde der Familie Zibung gegen einen Entscheid des Regierungsrates gutgeheissen. Doch: Materiell wurde rein nichts entschieden, weil das Verwaltungsgericht bloss formal-juristisch argumentiert und die Nidwaldner Regierung rüffelt. So wirft das Gericht dem Regierungsrat vor, «schwerwiegende Verfahrens-

fehler» begangen zu haben und weist den Fall zur Neubeurteilung an den Regierungsrat zurück. Dem Gemeinderat Hergiswil werden keinerlei Verfahrensfehler angelastet.

### Abwarten angesagt

Der Regierungsrat muss der Familie Zibung eine Parteientschädigung von rund 4100 Franken zahlen. Die Gerichtskosten werden vom Staat übernommen.

Der Familie Zibung nützt dieser Entscheid im Moment noch nichts. Abwarten ist also angesagt, sowohl für die Familie Zibung als auch für den Gemeinderat Hergiswil.

## Grobi feiert mit eigenem Buch

Seit 1974 leiht die Schulbibliothek Grobi Bücher aus; seit 20 Jahren in der neuen Bibliothek. Nun entsteht ein neues eigenes Grobi-Buch innerhalb der Begabtenförderung der Schule. In elf Geschichten und Zeichnungen erzählen die jungen Leute, was Lyra nach ihrem Streit erlebt – an ihrem Zufluchtsort,

der Bibliothek (siehe Info Schule Hergiswil). Buchvernissage ist am Samstag, 23. Oktober, während des Familiennachmittags mit der Theatergruppe Fallalpa. Die Jubiläumsfeierlichkeiten starten am 20. Oktober mit der Preisverleihung und Ausstellung des Zeichnungswettbewerbs «Lesezeichen». vazy



Ruhestand für Hans Murer, Neustart für Angelo Mambelli.

## Aus Alt mach Neu: Carrosserie Lopper

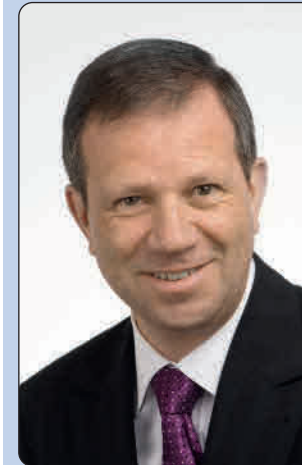
Aus Murer Hans Carrosserie wird neu die Carrosserie Lopper GmbH. Hans Murer (67) begibt sich nach 34 Jahren Geschäftstätigkeit in den Ruhestand und übergibt seinen Betrieb an seinen langjährigen Mitarbeiter Angelo Mambelli (50). Seit 1. Juli führt der Hergiswiler den Betrieb für Reparaturen, Scheiben, Restaurationen und Drücktechnik am Müliweg 2. Vor fünf Jahren war die Murer Hans Carrosserie von Horw nach Hergiswil gezogen. Jetzt ist mit Fachmann Mambelli die nächste Generation am Drücker.

Nach der Pensionierung von «Burk» Christen (Carrosserie Christen) ist die Carrosserie Lopper die einzige Spenglerei im Dorf. Am 4. September lädt Angelo Mambelli seine Kundschaft zu einem «Tag der offenen Tür» ein und will sie kulinarisch verwöhnen; von 9 bis 17 Uhr. Ausgestellt sein werden dann auch speziell restaurierte Autos und neue Anfertigungen.

vazy

Carrosserie Lopper GmbH, Telefon 041 340 31 30, Mobile 079 729 02 38, [www.carrosserielopper.ch](http://www.carrosserielopper.ch)

## Mein Hergiswil



Remo Zberg, Gemeindepäsident

### Veränderung

Wandel und Veränderung sind die Konstanten in Unternehmungen und Organisationen. Neben dem aktuellen Tagesgeschäft stehen oft gleichzeitig Reorganisationen, Innovationsprojekte und die Implementierung anderer Veränderungen auf dem Programm. Die Herausforderung besteht darin, Veränderungsprojekte mit möglichst geringem Motivations- und Leistungsverlust in der Organisation umzusetzen. Aber: Fast zwei Drittel aller Veränderungsinitiativen sind nicht vom Erfolg gekrönt. Der

Grund liegt hauptsächlich an den Widerständen gegen Veränderungen.

Warum ich Ihnen dies erzähle? Durch den Weggang von Gemeindepäsident Hans Wicki entstand ein Wechsel; und ein Wechsel bedeutet zunächst mal auch Veränderung. Veränderungen schüren Ängste und Unsicherheit. Wie macht der Neue das, was erwartet er von mir, wie soll ich mich verhalten, wohin geht die Reise?

Nun, ich bleibe meiner Linie auch in der neuen Aufgabe treu und will mit Taten und Vorbildfunktion beweisen, dass man gemeinsam im Team viel bewirken kann. Primär geht es mal darum, die gute Arbeit des Gemeinderates fortzusetzen und die vielen aufgelegten Aufgaben einer Lösung zuzuführen. Nicht derjenige, der die grössten Reorganisationen und Veränderungen ausgelöst und nie wirklich beendet hat, ist ein guter Chef, sondern derjenige, welcher Veränderungen zur Nachhaltigkeit verhilft. In diesem Sinne wünsche ich mir einen herausfordernden Veränderungsprozess.

Ihr Remo Zberg, Gemeindepäsident

## «Ein wunderschöner Flecken Erde»



Der Name Keiser bleibt. Seit April 2010 hat die Korporation Hergiswil in der Person von Erwin Keiser (59) einen neuen Präsidenten. Er löst damit seinen langjährigen Vorgänger Josef Keiser (68) ab. Der «Hergiswiler» hat die beiden Genossen auf einen Ausflug nach Alpgschwänd begleitet.

Von Kurt Liembd

Von einer «eigentlichen Erfolgsgeschichte» spricht Josef Keiser, als er in die Luftseilbahn nach Alpgschwänd einsteigt. Die Bahn ist sein Kind. Vor genau zehn Jahren wurde sie eingeweiht, als Ersatz für die alte Brunn-

Alpgschwändbahn. Besitzerin und Betreiberin ist die Korporation Hergiswil. Josef Keiser: «Die Bahn ist für Hergiswil und für die ganze Region von grosser Bedeutung, erschliesst sie doch das Pilatusgebiet und bringt somit auch einen touristischen Nutzen.»

### Korporation Hergiswil

**Genossengeschlechter:** Keiser, Blättler, Bucher, Zibung

**Mitglieder:** 260 (4,8% der Bevölkerung)

**Waldfläche:** 445 ha (4,45 Mio. Quadratmeter)

**Landfläche:** 222 ha (2,22 Mio. Quadratmeter)

**Felsgebiet (unproduktiv):** 333 ha (3,3 Mio. Quadratmeter)

**Total Besitz:** 1000 ha (rund  $\frac{2}{3}$  der Gemeinde Hergiswil)

**Eigene Alpen:** Alpgschwänd, Fräkmünt und Oberlauelen

**Eigene Landwirtschaftsbetriebe:** Unterlauelen

**Bauten/Liegenschaften:**

Werkhof Schwandi, Seilbahn und Restaurant Alpgschwänd, Restaurant Unterlauelen (im Baurecht), Bauernhaus und Stall Unterlauelen (im Baurecht)

**Beschäftigte:** 3 Festangestellte und 1 Lehrling

**Leistungen für Tourismus und Sport:**

- Strassen: 14 km öffentliche Waldstrasse (im Sommer zum Wandern und Biken, im Winter als Schlittelweg)
- Sommer-Rodelbahn (im Baurecht)
- Vereinhütten für die Öffentlichkeit: Schönenboden, Bockrüti, Büchsenhütte, Kohlerhütte, Pistolenstand Teufmoos, Riedboden

Wächter des Hergiswiler Waldes: Erwin Keiser (links), neuer Korporationspräsident, und sein Vorgänger Josef Keiser in der Alpgschwändbahn. Bilder Kurt Liembd



## Fantastische Aussicht

Schon nach wenigen Metern wird klar, woher Josef Keisers Schwärmen rührt. Fast lautlos schweben wir über den Wipfeln der stolzen Fichtenbäume und geniessen eine Aussicht über den halben Vierwaldstättersee. Die Natur erstrahlt in voller Pracht, über den Baumwipfeln wird die Aussicht immer gewaltiger, der Blick gegen den Pilatus ehrfürchtiger. Auch für Erwin Keiser, den neuen Präsidenten, ist die Fahrt immer wieder ein Erlebnis, auch wenn er schon unzählige Fahrten hinter sich hat. Wie sein Vorgänger kennt auch Erwin Keiser die

Umgebung wie aus dem Hosensack, denn meist ist er zu Fuss oder mit dem «Bike» im Pilatusgebiet unterwegs. «Ein fantastisches Naherholungsgebiet haben wir in Hergiswil, zu dem wir Sorge tragen müssen», sagt Erwin Keiser mit Rundblick aus dem Fenster: «Einfach ein schöner Flecken Erde.»

Das Gebiet um Alpgschwänd und Fräkmünt ist nicht zuletzt dank dem Einsatz der Genossenkorporation zum Naherholungsgebiet der Hergiswiler avanciert. Auch dank den gepflegten Wäldern. «Die Leute dürfen den Wald gerne betreten und sich darin wohl

fühlen», sagt Erwin Keiser. «Denn Waldbesitz ist», so stehts auf einer Wegtafel, «deswegen ein edler Besitz, weil man ihn mit den Mitmenschen teilt.»

## Leichtathlet und noch viel mehr

Angekommen auf Alpgschwänd scheint man in einer anderen Welt zu sein. Kuhglocken statt Verkehrslärm, Alpenluft statt Abgase, Bergblumen statt Asphalt. Hier fühlt sich Hergiswiler oberster Waldbesitzer Erwin Keiser am wohlsten. Hier kann er von seinem anspruchsvollen Beruf als Finanzchef eines grossen Industrieunter-

nehmens abschalten. Und hier erzählt er gerne aus alten Zeiten, auch wenn er sich sportlich bescheiden gibt: Erwin Keiser war in der Innerschweiz einmal die Nummer zwei im 200-Meter-Lauf und im Hochsprung. Mit 59 Jahren macht er heute nicht mehr so hohe Sprünge und setzt eher auf die Langstrecke im öffentlichen Bereich. So ist er seit 1991 und damit von Beginn an im Stiftungsrat und in der Verwaltungskommission des Seniorenzentrums Zwyden mit rund 120 Angestellten. Während vielen Jahren war er zudem Jugendriegeleiter und Oberturner in Luzern und bei der Fusion von Männerriege und Turnverein in Hergiswil wirkte Erwin Keiser an vorderster Front mit. Acht Jahre war er Mitglied der Finanzkommission der Politischen Gemeinde.

## «Hergiswiler Bier»

Ob zuhause in der Familie – Erwin Keiser ist verheiratet mit Silvana Keiser-Bazzani und hat zwei erwachsene Töchter, Angela (24) und Luciana (22) – oder auf Alpgschwänd unterwegs: Ein Glas Weisswein oder gar ein «einheimisches» Bierchen darf beim neuen wie alten Präsidenten nicht fehlen. Dann folgt ein Prost auf das «Hergiswiler Bier» in Eichhof-Flaschen. Vor rund 130 Jahren erwarben die Luzerner das Quellenrecht auf Oberlauelen auf dem Gebiet der Korporation Hergiswil. Wenn die Brauerei Eichhof in Luzern mit Bier aus Pilatus-Quellwasser wirbt, müsste sie ehrlicherweise sagen, dass ihr Bier aus Hergiswiler Wasser gemacht wird. Denn sie zapfen das Wasser auf Hergiswiler Boden an.

## Ein Leben für die Korporation

In der heutigen schnelllebigen Zeit klingt es fast unglaublich: Während 41 Jahren (1969 bis 2010), amtierte Josef Keiser als Genossenrat, die ersten 17 Jahre als Schreiber, danach während 24 Jahren als Präsident. In seiner sehr langen Amtszeit setzte Seppi Keiser markante Akzente und prägte die Korporation in ihrer heutigen Form. So wurde in Keisers Amtszeit das Frauenstimmrecht eingeführt, die Seilbahn Alpgschwänd neu gebaut, das gleichnamige Restaurant renoviert und ein Werkhof gebaut. Auch finanziell hatte

Keiser eine glückliche Hand. Als er vor 41 Jahren als damals 27-jähriger in den Genossenrat gewählt wurde, war die Korporation hoch verschuldet, wenn nicht gar am finanziellen Abgrund. Heute steht sie finanziell auf gesunden Füßen und konnte in den vergangenen Jahren regelmässig Gewinne ausweisen.

«Wenn unser Sepp auch Politiker, Gemeinderat, Landrat und gar Landratspräsident mit Leib und Seele war, ist sein Herzblut immer für die Korporation Hergiswil geflossen» sagte Genossenrat Balz Blättler bei

der Verabschiedung. «Als umsichtiger Waldchef war es ihm ein Anliegen, unseren Wald nachhaltig und wirtschaftlich zu pflegen und zu bewirtschaften», so Balz Blättler in seiner Laudatio. Als exklusives Geschenk für seine grossen Verdienste erhielt Josef Keiser eine eigene Tanne. Sie steht oberhalb der Riedbodenhütte, weit ab dem Hergiswiler Dorf und soll angeblich Hergiswils älteste Tanne sein. Für Wanderer ist die «Seppi-Keiser-Tanne» mit einer dekorativen Schrifttafel versehen. KL



41 Jahre mit Herzblut für Hergiswils Wald engagiert: Josef Keiser bei seiner «Seppi-Tanne».



Auf der eigenen Alp im eigenen Restaurant anstossen: Erwin und Josef Keiser auf Alpgschwänd.

## Neue Steuerbasis: «Was es ist und nicht woher es stammt»

Das neue Nidwaldner Steuergesetz beinhaltet viele Entlastungen für Steuerzahler. Die Wirtschaftskommission der Gemeinde Hergiswil hat für einige Neuerungen den Anstoss gegeben. Alt Gemeindepräsident Ralph Sigg, Präsident der Wirtschaftskommission, nennt die wichtigsten Punkte. Darunter auch ein schweizweites Novum.



«Verlässlichkeit ist wichtig»: Ralph Sigg, Präsident der Wirtschaftskommission Hergiswil. Bild Thomas Vaszary

Interview von Thomas Vaszary

*Ralph Sigg, warum hat sich die Wirtschaftskommission in den Vernehmlassungsprozess rund um die Teilrevision des Steuergesetzes eingeschaltet?*

Wir erhielten 2009 vom Gemeinderat den Auftrag, den Ist-Zustand zu analysieren und proaktiv Lösungen auszuarbeiten, um später nicht reagieren zu müssen, wenn es brennt.

*Wo liegen die Probleme?*

Bei Verwaltungsgesellschaften

piert und geschickt reagiert. Wir freuen uns, dass der Kanton unsere Vorschläge in die Teilrevision integriert hat.

*Wie sieht die Lösung aus?*

Wir suchten nach einer Lösung, die den Kanton nicht viel kostet, aber attraktiv und zukunftssträchtig ist. Wir schlugen vor, die Unterscheidung zwischen Ausland- und Inlandumsatz nicht mehr zu machen, sondern sich die Frage zu stellen, um was für Erträge es sich handelt.

Immaterielle Güter, geistiges Eigentum wie Erfindungen, Know-how, Marken usw., werden von Lizenzgesellschaften an Dritte zur Verfügung gestellt, und zwar in Form von Lizenzen. Die Erträge daraus, die Lizenzerträge werden analog mehreren EU-Staaten mit einem tieferen Gewinnsteuersatz besteuert.

*Hier spielen auch die Forschungs- und Entwicklungskosten eine wichtige Rolle.*

Genau. Um Ideen zu entwickeln, geistiges Eigentum zu kreieren, müssen Vorarbeiten finanziert werden. Bisher konnten Rückstellungen für solche Ausgaben in der Höhe von maximal 1 Mio. Franken gel-

tend gemacht werden. Neu können die Firmen ihre Rückstellungen für Forschungs- und Entwicklungskosten vollständig, also unbegrenzt, bei den Steuern abziehen.

*Eine wichtige Änderung mit Blick auf die kleinen und mittelgrossen Unternehmen (KMU) betrifft die Unternehmensnachfolge. Wo wird hier angesetzt?*

Es geht hier um die Aufhebung der Erbschafts- und Schenkungssteuer bei Unternehmensfortführung. Wichtig ist, dass bei einem internen Generationenwechsel die Substanz der Firma erhalten werden

kann. Indem der Staat diese Sicherstellung der Unternehmensnachfolge durch Steuern nicht mehr belastet, werden Arbeitsplätze gesichert. Dabei geht es auch um eine Gleichstellung von Erben und Dritten bei der Unternehmensfortführung.

*Gilt das auch für Privatpersonen?*

Auch hier hebt die Teilrevision die Erbschafts- und Schenkungssteuer auf, und zwar für Eltern, Stiefeltern und Pflegeeltern. Bisher gab es keine Steuer, wenn von den Eltern etwas an die Kinder floss. Ab 1. Januar 2011 ist auch umgekehrt kei-

ne Steuer mehr fällig, nämlich wenn etwas von den Kindern an die Eltern fliesst.

*Wie hoch war der Druck bei der Kapital- und Gewinnsteuer, sich dem näheren Umfeld wie Obwalden anzupassen?*

Es geht um die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Firmen. Je weniger das Kapital belastet wird, desto mehr steht es für Investitionen zur Verfügung. Bei der Senkung der Gewinnsteuer für juristische Personen auf 6% haben wir uns der gesamtschweizerischen Entwicklung angepasst. Mit der Senkung der festen Kapitalsteuer für juristische Personen auf 0,1 Promille ist der Satz nun so tief, dass ein Optimieren keine Rolle mehr spielt.

Wenn es um den Standortvorteil Nidwalden geht, sind die «Softfaktoren» ebenso wichtig wie die Bemessungsgrundlagen. Die Steuerverwaltung Nidwalden gilt als verlässliche Behörde. Was besprochen ist, gilt. Bei der Einigung über die Bewertung eines grundlegenden Sachverhaltes gibt es eine beidseitige Verlässlichkeit. Dies ist für Nidwalden seit je her ein wesentlicher Standortvorteil und soll auch so bleiben.

### Teilrevision tritt 1. 1. 2011 in Kraft

Im Fokus der Teilrevision des Steuergesetzes Nidwalden stehen Steuerentlastungen für Familien mit Kindern sowie Senkungen bei der Einkommens- und Unternehmensbesteuerung. Zudem setzt Nidwalden das Steuerharmonisierungsgesetz und die Unternehmenssteuerreform II des Bundes um.

Zusätzlich zu den im Interview behandelten Themen betrifft die Teilrevision auch die Senkung des Maximal-

steuersatzes beim Einkommen von 3% auf 2,75%, die Einführung eines Kinderabzuges von 3000 Franken für die Eigenbetreuung, die Senkung der festen Gewinnsteuer für Stiftungen und Vereine auf 1%, die Abschaffung der Dumont-Praxis (Abzug von Unterhaltskosten vernachlässigter Liegenschaften) sowie den Ausgleich der kalten Progression infolge der Teuerung (Erhalt der Kaufkraft). vazy

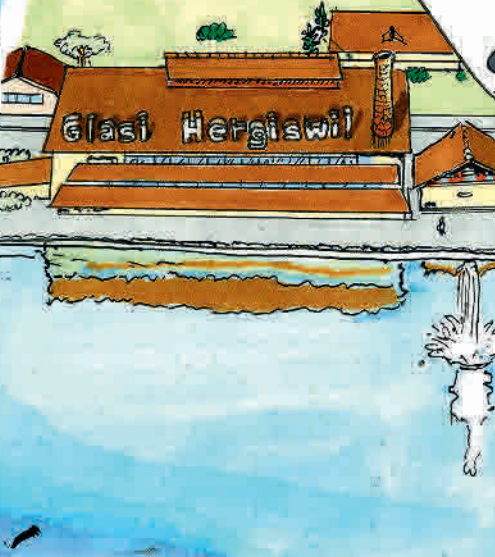
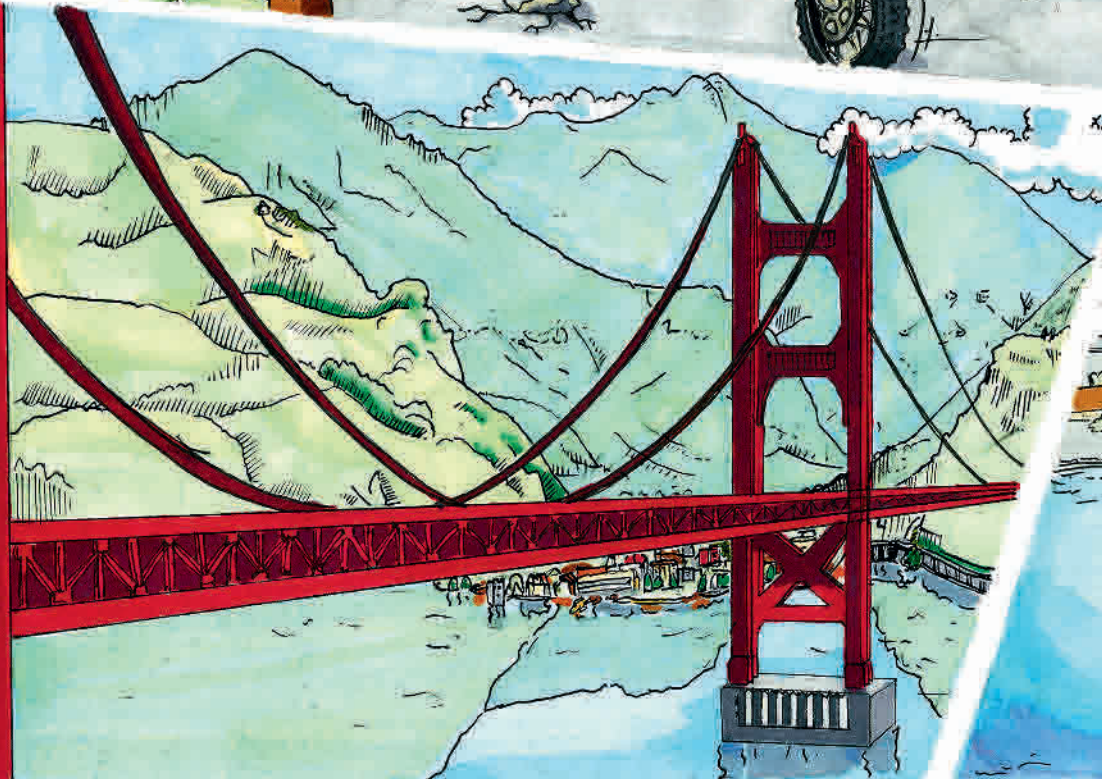
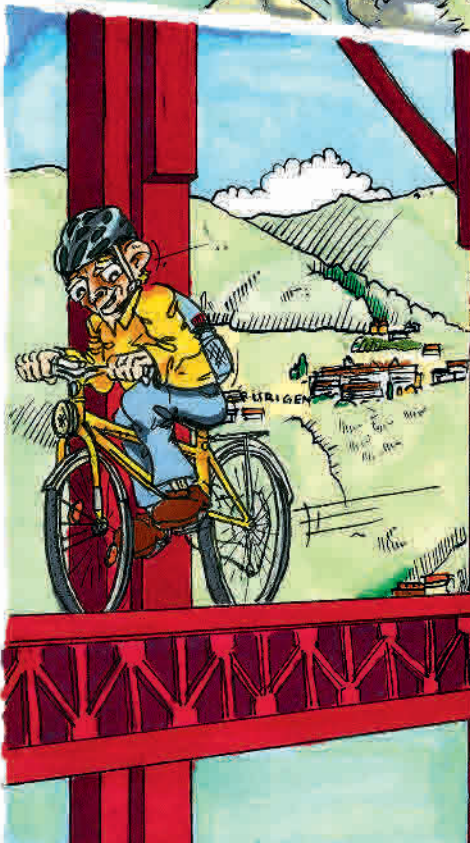
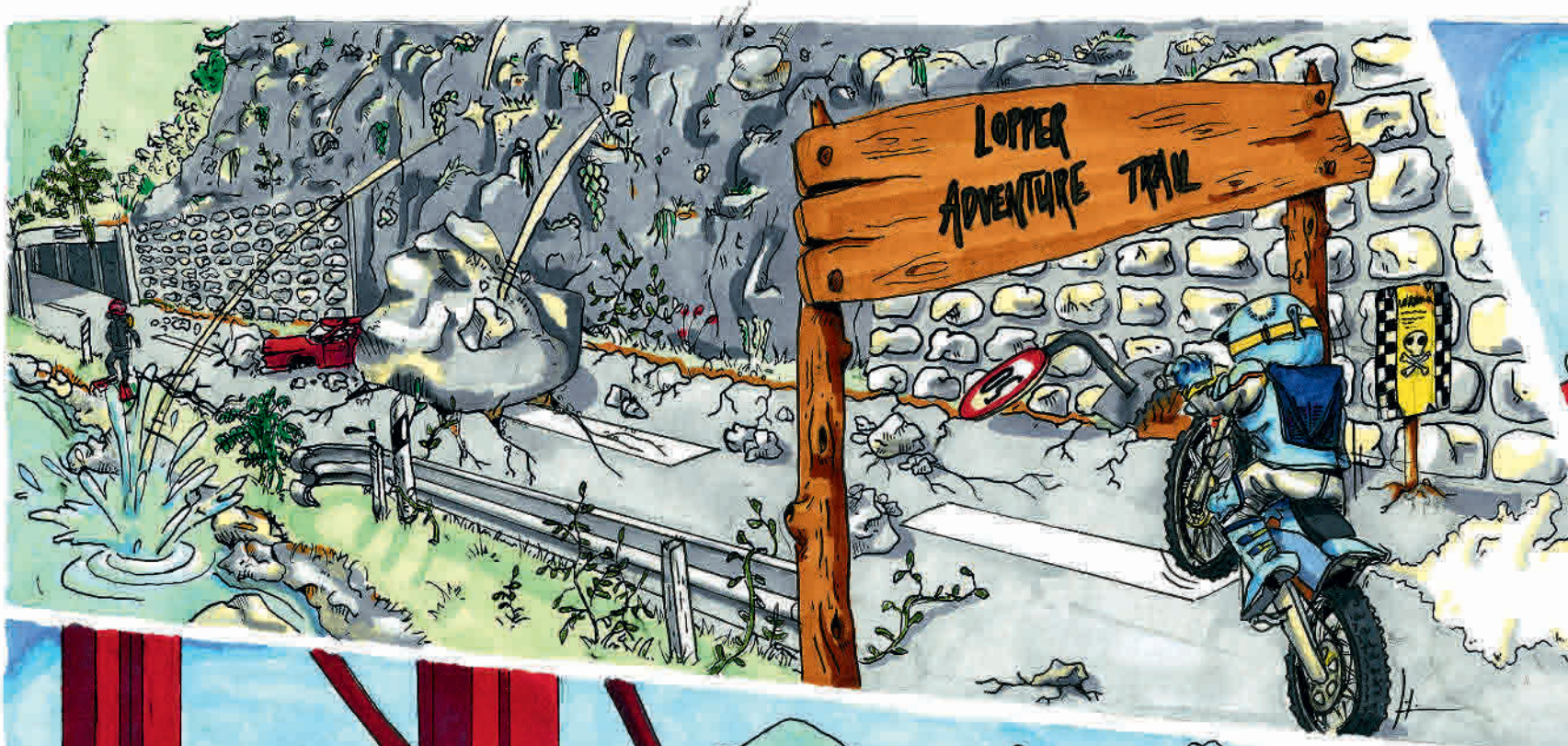




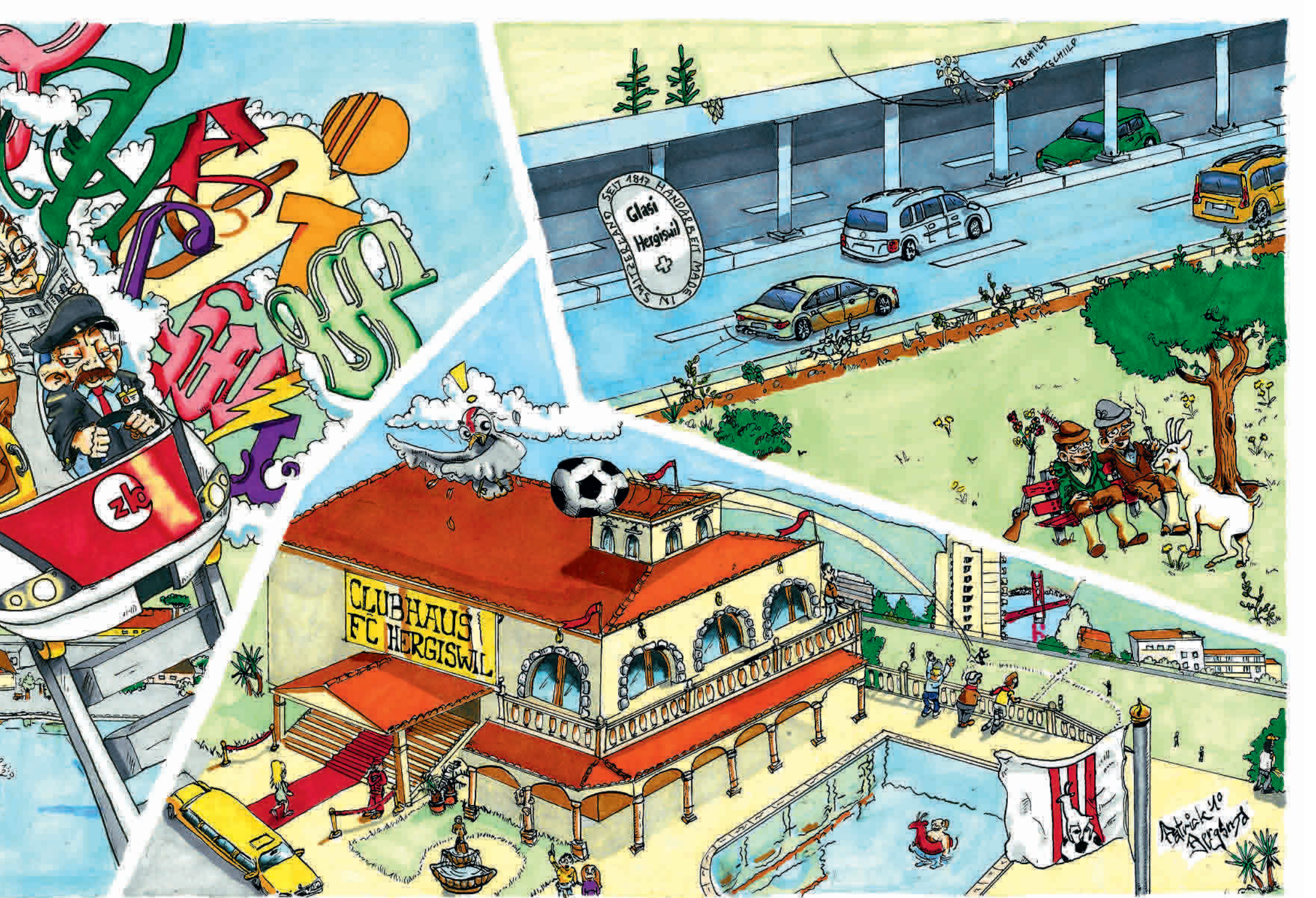
**Bilder von:**

- 1 Franz Blättler, 2 Urs Flüeler,
- 3 Edi Hug, 4 Maya Jörg, 5 Kurt Liembd,
- 6 Christian Perret,
- 7 Simon Spiller, 8 René Stadler,
- 9 Thomas Vaszary, 10 Roger Zbinden















# Wenn Tiere plötzlich heimatlos werden

**Gekauft, gebraucht und weggeworfen. Vor allem in den Sommerferien landen Tiere auf der Strasse. Wer diese oder auch vermisste Tiere findet, meldet sich bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale – mit Sitz in Hergiswil.**

Von Iva Vaszary

Das Brummen eines schnell wegfahrenden Autos ist zu hören. Dann wird es still – nur noch ein Winseln ist zu vernehmen. Am Strassenrand sitzt mit traurigem Blick der am Baum angebundene Hund Benno. Halsband und Marke hat er nicht und vom Besitzer fehlt jede Spur. So wie Benno ergeht es vielen Tieren. Während den Sommerferien häuft sich die

Zahl solcher ausgesetzten Tiere; im angrenzenden Ausland deutlich zunehmend, in der Schweiz aufgrund des strengen Tierschutzgesetzes weniger stark.

«Die Finder sollen verletzte Tiere umgehend zum Tierarzt bringen und in jedem Fall die Schweizerische Tiermeldezentrale (stmz) anrufen oder eine Fundmeldung im Internet freischalten», sagt Judith Müller-Haldi von der st mz.

## Minuk verschwunden

Auch Barbara Durrer aus Hergiswil sah sich genötigt diesen Schritt zu tun, als ihre Katze Minuk eines Morgens nicht mehr da war. Sie hat Flyer aufgehängt, sich in der Nachbarschaft umgehört, beim «Blitz» eine Anzeige aufgegeben und bei den Webplattformen petfinder.ch und der st mz je eine Vermisstmeldung aufgeschaltet. Trotz alledem ist ihre Katze nun schon seit Ende April vermisst.

Wenn Verlustmeldungen (80%) bei der st mz aufgeschaltet werden, gleicht die st mz diese zuerst mit den vorhandenen Fundmeldungen (20%) ab. Judith Müller-Haldi von der st mz: «Die Schweizerische Tiermeldezentrale hat eine national geführte Datenbank, die über einen sehr einfachen und schnellen Abgleich von Such- und Fundmeldungen verfügt. Einzigartig ist der Suchradius, mit dem das Suchen nach Adressen oder Tieren in der eigenen Umgebung leichter wird.» Neben Judith Müller-Haldi kümmern sich bei der st mz im UBS-Gebäude an der Seestrasse 20 in Hergiswil auch Sarah Schoch, Cristina Tschuppert, Ursi Odermatt und Geschäftsführer Hanns Fricker ums Wohlergehen der Tiere.

## Marke am Halsband

Persönlich abgeben kann man gefundene Tiere dort natürlich nicht. Damit jedoch verlassene oder verloren gegangene Tiere den Weg über die Internetplattformen zur Besitzerin zurückfinden, soll die Besitzerin ihrem Tier eine Marke am Halsband befestigen mit der Findernummer und dem persönlichen Code (siehe Box).

Kann ein Findeltier beim Finder bleiben, darf er das Tier erst nach zwei Monaten sein Eigen nennen, sofern er alles Nötige unternommen hat, um den Besitzer ausfindig zu machen. Dazu gehört auch eine Fundmeldung bei der jeweiligen kantonalen Meldestelle und bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale.

Aber die meisten Tiere finden nicht auf Anhieb einen neuen Besitzer. Sie landen meist in überfüllten Tierheimen. Wie Benno. Der jetzt im Tierheim sitzt und mit vielen anderen Hunden und Katzen sehnsüchtig auf ein neues Zuhause wartet.

www.stmz.ch  
www.petfinder.ch  
www.tierschutz.ch  
www.tierschutz.com  
www.tierheim-paradiesli.ch



Aktuell vermisst in Hergiswil: Katze Minuk. Finder melden sich bei Barbara Durrer (Telefon 041 610 00 28).

## Vermisst, gesucht, gefunden?

Drei wichtige Telefonnummern der Schweizerischen Tiermeldezentrale (stmz) sind 24 Stunden und 365 Tage im Jahr verfügbar – in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch. Vermisstmeldungen, Fundmeldungen und wichtige Adressen können auch im Internet erstellt bzw. abgerufen werden – kostenlos.

Für gefundene Tiere:  
0848 357 358 (Normaltarif)  
Für vermisste Tiere:  
0900 357 358 (CHF 1.95/Min.)  
Adressverzeichnis:  
0900 357 357 (CHF 1.95/Min.)  
Spendentelefon:  
0900 357 000 (pro Anruf CHF 10.–)  
Internet:  
www.stmz.ch (gratis)



Ausgesetzt auf dem Weg in die Sommerferien: Hund Benno.



## Marke und Halsband

Die STMZ-Tier-Findermarke eignet sich für jedes Tier, ab der Grösse einer Katze. Sie ist ein Gramm leicht und angenehm zu tragen, färbt nicht ab und ist dennoch robust und wetterbeständig. Ideal für das Befestigen der Marke ist laut st mz das Cat-Life-Sicherheits-

Halsband. Häufig fädelt die Katze mit einem gewöhnlichen Halsband irgendwo ein. Cat-Life verhindert dies, indem die Katze mit ihrem Eigengewicht das Halsband öffnen und sich so befreien kann; ähnlich wie bei einer Skibindung.

www.stmz.ch oder Tel. 041 632 48 90;  
Jahres-Abonnement 20 Franken  
www.cat-life.ch oder Tel. 0848 567 567;  
29.80 Franken (Aktion für CHF 19.80)



## «Mein Lachen ist echt, ich bin kein Schauspieler»

Seit Anfang Juni ist er im Amt – der neue Gemeindepäsident Remo Zberg. Was für ein Mensch steckt hinter dem höchsten Amt in Hergiswil? Der «Hergiswiler» hat dem 57-Jährigen den Puls gefühlt.

Interview von Kurt Liembd

*Remo Zberg, herzliche Gratulation! Was denken Sie, weshalb Sie die Wahl für sich entscheiden konnten?*

Eine Vielzahl von Personen kennt mich aus Politik, Vereinen und gesellschaftlichen Anlässen. Meine Aussage im Wahlkampf – «kommunikativ, kompetent, führungsstark» – konnte ich glaubwürdig überbringen.

*Was sind Ihre Stärken?*

Ich traue mir zu, ein ganz heterogen zusammengesetztes Gremium zielgerichtet zu führen, so dass für das Allgemeinwohl gute Lösungen entstehen.

*Was hat Sie im Leben am meisten geprägt?*

Zunächst mal meine eigene Familie mit Ehefrau Lisbeth und den beiden Kindern Flavio und Corinne. Ein intaktes Familienleben – auch heute mit einem Grosskind – ist eine wunderbare Rückzugsinsel und gibt Halt. Dann waren es aber auch die vielen Aufgaben und Leitungs-

funktionen in Beruf, Vereinen und Organisationen. Diese Aufgaben gaben mir Sicherheit im Auftreten.

*Wen bewundern Sie?*

Leute, die es von ganz unten nach oben geschafft haben und dabei nie überheblich wurden.

*Welches ist Ihr politisches Vorbild?*

Franz Steinegger. Ich finde, der Urner Bergler hatte und hat eine natürliche Ausstrahlung und ein einnehmendes Charisma.

*Hätten Sie vor zwei bis drei Jahren gedacht, nochmals in die Politik einzusteigen?*

Nein, wirklich nicht! Manchmal muss man sich aber selber einen Kick geben und sich überlegen: Was machst du noch mit deinem Leben bis zur Pensionierung? So reifte der Entschluss, nochmals etwas nicht ganz Gewöhnliches zu wagen.

*Was reizt Sie am Amt des Gemeindepräsidenten?*



Remo Zberg, Gemeindepresident.

Vor allem die Führung des Rates und die Verantwortung, die damit verbunden ist. Zudem freue ich mich auf die Repräsentation der Gemeinde nach aussen.

*Ihr Amt bringt nicht nur Würde, sondern auch Bürde. Was leidet künftig darunter – Familie, Hobby, Beruf?*

Dass wirklich etwas leidet, hoffe ich nicht. Aber es ist richtig, dass es eine Herausforderung ist, die vielen Termine unter einen Hut zu bringen. Mittelfristig will ich im Beruf kürzer treten.

*Welches sind für Sie die vorrangigsten Aufgaben, die Sie zusammen mit dem Gemeinderat anpacken werden?*

Die Aufgaben leiten sich ab vom Leitbild unserer Gemeinde

und den Legislaturzielen, die wir zurzeit im Detail diskutieren. Darin sind auch Dossiers wie «Doppelspur Zentralbahn», «Bezahlbarer Wohnraum auf dem Schützenhausareal», «Lärmschutzmassnahmen A2», «Neues Gemeindehaus ja/nein» oder «Einheitsgemeinde» enthalten.

*Gibt es Themen, die Sie garantiert nicht angehen werden?*

Ich wäre ein schlechter Politiker, wenn ich hier konkret antworten würde...

*Welches sind Ihre Anliegen an die Hergiswiler Bevölkerung?*

Es wäre schön, wenn sich die Hergiswiler Bevölkerung etwas aktiver an der Politik beteiligen würde; z. B. mit dem Besuch einer Gemeindeversammlung.

*Was tun Sie für Ihre Gesundheit?*

Ich betätige mich zwei bis drei Mal pro Woche sportlich, indem ich jogge oder auf dem Hometrainer sitze. Manchmal ist aber auch Nichtstun gesundheitsfördernd, zum Beispiel bei einem guten Glas Wein auf dem Balkon.

*Was finden Sie sexy?*

Eine schöne Frau in einem eleganten Sportwagen.



Familie Zberg, v. l.: Flavio, Lisbeth, Remo und Corinne.

*Ist Ihr strahlendes Lachen immer so echt, wie es aussieht?*

Ja, das bin ich, das ist authentisch. Ich bin kein Schauspieler.

*Und was war der peinlichste Moment in Ihrem Leben?*

Das war meine Teilnahme an einem grösseren Leichtathletik-Meeting in Aarau vor vielen Jahren, als ich es fertig brachte, drei Fehlstarts zu verursachen und ohne einen Meter zu laufen, ausschied.

*Haben Sie ein Motto oder einen Slogan?*

Ja, ich sage meinen Mitarbeitern immer: Erfolge sind zu feiern! Das trägt zu einer guten Motivation und zum Spass an der Arbeit bei.

### Zur Person

**Geburtsdatum:** 24. Februar 1953

**Zivilstand:** verheiratet mit Lisbeth Zberg-Denier, zwei erwachsene und verheiratete Kinder: Corinne (32) und Flavio (29)

**Beruf:** Kaufmann, Leiter der SBB-Immobilienbewirtschaftung Schweiz

**Politik:** Mitglied der FDP, ehemaliger Schulrat und Präsident der FDP Hergiswil

**Hobbys:** ehemaliger Leichtathlet und Leichtathletik-Trainer

**Grösse/Gewicht:** 176 cm/68 kg

**Liebstes Gericht:** eine Lasagne von Lisbeth

**Liebstes Getränk:** Rotwein aus Italien und Spanien

**Lieblingsmusik:** leichte Unterhaltung und volkstümliche Musik



# Wilde und «Appenzeller Meitschi» an der Äplerchilbi 2010

Am 17./18. Oktober 2010 befindet sich Hergiswil wieder ganz im Zeichen der Äplerchilbi. Eine Tradition, die lebt und fasziniert und auch offen ist für Frauen und «Meitschi» in anderen Trachten.

Von David von Moos \*

*Bald wieder isch äs so weyt/  
s'isch Äplerzeit//  
Ä guäti Gsellschaft sind miär da/  
wennd äs mitänand gar luschtig ha//  
Derfä mitz mache isch wienä Sächser im Lotto/  
fragt sich nur no, under was firämä Motto//  
Hüt und jetz läbä/  
und s'Bruichtuim pflägä//  
Ja, das sell äs sey, das wend miär machä/  
eppis zum Fräid ha, eppis zum Lachä//*

«Hüt und jetz läbä und s'Bruichtuim pflägä» lautet heuer das Motto der Äplerchilbi und der Äplergesellschaft 2010 bis 2012. Dazu Präsident Xaver Allgäuer: «Unser Wahlspruch symbolisiert das Nebeneinander von Gegenwart und Vergangenheit, von Tradition und Moderne.» Man mag sich vielleicht fragen, wieso der Wahlspruch nicht in astreinem Nidwaldnerdialekt geschrieben steht. «Wir haben bewusst das Nidwaldnerdialekt mit Hergiswilerdialekt vermischt», so Xaver

Allgäuer. Hergiswil sei in jeder Hinsicht seit eh und je etwas «offener» als etwa andere, noch traditionellere Erntedankfeste in Nidwalden. So dürfen zum Beispiel in Hergiswil die Äplerfrauen und «Meitschi» – sofern sie nicht von Nidwalden sind – ihre eigene Tracht, nämlich diejenige ihrer Heimat, tragen.

Die Äplerchilbi hat denn auch in all den Jahren diverse Änderungen erfahren. Im Gegensatz zu früher, als religiöse Motive noch mehr im Vordergrund standen und es wenig bis keine folkloristischen Inhalte gab, wird heute die Tradition und das Urchige aktiv in die Festlichkeiten miteinbezo-

gen. Dabei zelebriert man weder die Illusion der heilen Welt des Bauerntums, noch beabsichtigt man, daraus ein Touristenspektakel zu machen. Und obwohl die Vermutung nahe liegt, die Äplerbruderschaft bestehe vorwiegend aus Äplern und Bauern, ist es seit jeher so, dass alle sozialen und beruflichen Schichten der Bevölkerung in der Bruderschaft vertreten sind.

## Kalender und Muesli

Bevor das grosse Fest Mitte Oktober losgehen kann, sammeln die Äpler unter anderem mit dem Verkauf zweier Äplerartikel Geld für die umfangreichen und kostenintensiven Vorbereitungen. Einerseits gibt es da den schön gestalteten Äplerkalender mit Motiven aus der Feder des bekannten Hergiswiler Künstlers Peter Lengweiler, andererseits auch ein einzigartiges und feines Äplermuesli. «Wir sammeln das Geld nicht für uns, sondern für das Dorf», betont Äplerpräsident Xaver Allgäuer und ergänzt: Das Geld solle in Form einer wunderschönen Äplerchilbi an die Hergiswilerinnen und Hergiswiler zurückfliessen.

www.aepler.ch

## Die Mitglieder der Äplergesellschaft 2010–2012

- |  |   |
|--|---|
| <b>1. Äplervater</b> , Mathis Anton, Bergstrasse 27          | <b>2. Sennenmeister</b> , Blättler Melk, Sonnenbergstrasse 18 |
| <b>2. Äplervater</b> , Keiser Friederich, Dorfplatz 1        | <b>Wendelinvogt</b> , Filliger René, Roggerliweg 9            |
| <b>1. Käsherr</b> , Wechsler Sepp, Idyllweg 13               | <b>1. Bannerherr</b> , Ineichen Philipp, Riedmattstrasse 14 a |
| <b>2. Käsherr</b> , Minder Niklaus, Brunni                   | <b>2. Bannerherr</b> , Blättler Reto, Obkirche 1              |
| <b>Präsident</b> , Allgäuer Xaver, Pilatusstrasse 6          | <b>1. Hauptmann</b> , von Moos David, Buolterlistrasse 37     |
| <b>Pfleger</b> , Bösch Stefan, Renggstrasse 15a              | <b>2. Hauptmann</b> , Wechsler Ruedi, Idyllweg 13             |
| <b>Schreiber</b> , Lustenberger Hans-Jörg, Mattli 1          | <b>1. Fähnrich</b> , Blättler Peter, Aeschi                   |
| <b>1. Äplerrat</b> , Christen Reiner, Werkhofstrasse 10      | <b>2. Fähnrich</b> , Blättler Fabian, Kernenweg 10            |
| <b>2. Äplerrat</b> , Baumgartner Ruedi, Roggerliweg 9        | <b>1. Vorsteller</b> , Odermatt Lukas, Riedmattstrasse 4      |
| <b>3. Äplerrat</b> , Odermatt Urs, Vorrütiweg 10             | <b>2. Vorsteller</b> , Keiser Valentin jun., Loo              |
| <b>4. Äplerrat</b> , Liem Werner, Rengg                      | <b>3. Vorsteller</b> , Blättler Josef, Obkirche 1             |
| <b>Verwalter</b> , Odermatt Peter, Pilatusstrasse 22         | <b>4. Vorsteller</b> , vakant                                 |
| <b>1. Sennenmeister</b> , Wesner Rolf, Sonnenbergstrasse 11b | <b>Weibel</b> , Cortese Fabio, Riedmattstrasse 15             |



Die Wilden: Wildmaa und Wildwiib, auch Butzis genannt.

\* Der Autor ist 1. Hauptmann der Äplergesellschaft 2010–2012 und für die Äplersprüche zuständig.



## Beizen-News



- **Gasthaus Schlüssel: Wunderspiess**  
Zartes Fleisch auf hartem Holz: Unter diesem Motto verkaufen die Wirtsleute Urs Studhalter und Leni Bühler ihre neueste Gastrospezialität auf einer riesengrossen Tafel über dem Eingang. Serviert werden rund 250 Gramm Schweinsfilet am Spiess mit Speck dazwischen. Dazu passt ein Hacker-Pschorr Münchner «Gold frisch» vom Fass, ein süffiges Hellbier mit unverkennbarer Goldtönung, vollmundig und feinhopfig.
- **Ein (Raucher-)Herz für Raucher**  
Seit 1. Mai 2010 ist das neue Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen in Kraft. Von den 20 Hergiswiler Gastbetrieben haben vier um eine Raucherbewilligung ersucht und diese auch erhalten: Restaurant Rössli, Café-Bar Azzurro, Byblos Bar & Lounge sowie im vorderen, abgetrennten Teil des China-Restaurants Mr. Ooi (Essensbereich hinten rauchfrei). Diese Regelung gilt im Moment. Sollte nämlich die nationale Initiative der Lungenliga Schweiz angenommen werden, ist auch in diesen vier Raucherlokalen ausgepafft.

Kurt Liembd

**Waser-Küchen neu in Kriens**

Mit der grossen Kelle hat die Hergiswiler Firma Waser-Küchen AG in Kriens eine neue Küchenausstellung an- und eingerichtet. An der Arsenalstrasse 21 haben die Inhaber **Damian** und **Daniela Hunkeler-Engelberger** Räumlichkeiten gefunden, die ihrer Vision entsprechen. «Hier können wir unseren Kunden wahre Küchenträume vor Augen führen», freuen sich die Inhaber. Die Räumlichkeiten an der Seestrasse 97 in Hergiswil werden weiterhin für die Produktion genutzt. KL

**Starke Triathleten**

Führungswechsel im Triathlon-Club Hergiswil: **Kathrin Dönni** heisst die neue Präsidentin, welche **Clemens Oberholzer** nach 12 Jahren im Vorstand (davon neun als Präsident) ablöste. Für ihre herausragenden Leistungen ehrte der Triathlonclub seine Spitzenathletin **Sibylle Matter**. Sie gewann 2009 den Ironman Switzerland in Zürich zum zweiten Mal in Folge, wurde Vize-Europameisterin im Cross-Triathlon und belegte an der Langdistanz-Weltmeisterschaft im australischen Perth den 4. Rang. Ebenfalls geehrt wurden **Patrick Wallimann** für seinen starken Einstieg in die Profi-Kategorie beim Ironman China (Rang 2) sowie Junior **Daniel Wicki**, der den Sprung ins Regionalkader schaffte. KL

**Höchster Inliner der Welt**

Grosse Ehre für den Hergiswiler **Markus Blättler** (41, Bild). An der Länder-Delegiertenversammlung des World Inline Alpin Comitee (WIAC) in München wurde er einstimmig zum Präsidenten gewählt. Markus Blättler ist seit vielen Jahren im Schweizer Vorstand tätig und seit zwei Jahren Präsident des Europäischen Inline



Alpin Comitees. Markus Blättler zählt zu den Gründern des Inline Alpin Sports. Nachdem sich dieses Jahr Russland, Japan und die USA um die Aufnahme bewarben, musste das WIAC gegründet werden. Der Saisonhöhepunkt findet statt am 12. September 2010 mit der Weltmeisterschaft im deutschen Unterensingen. KL

**«Kobo» setzt schachmatt**

Gleich sechs Hergiswiler Schachspieler konnten sich am Bundesturnier behaupten, welches vom 13. bis 16. Mai im Loppersaal stattfand. Am erfolgreichsten war **Kobo Rickenbach**. In der Kategorie der besten Senioren der gesamten Schweiz belegte er von 18 Klassierten den 7. Schlussrang. Dieser Erfolg ist umso höher zu werten vor dem Hintergrund, dass Rickenbach mit 88 Jahren der älteste Teilnehmer war (siehe Por-



trät im «Hergiswiler» Nr. 1/2009). Den grössten Erfolg seiner Schachkarriere feierte **Franz Blättler** (62, Bild). In der Kategorie der Senioren 2 belegte er den 2. von 14 Rängen und verlor keine einzige Partie. Zwei weitere Hergiswiler starteten in der Elite: Von insgesamt 84 Klassierten erreichte **Klaus Odermatt** den 64. Rang, **Dominik Popp** landete auf dem 82. Rang.

## Impressum

**Gemeinde Hergiswil****Politische Gemeinde: Gemeindekanzlei/Gemeindeverwaltung**

- Schalteröffnung: 8.00 bis 12.00 Uhr und 13.45 bis 17.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung. Samstag geschlossen.
- Telefon 041 632 65 65, Steueramt Telefon 041 632 65 70

- Sprechstunde des Gemeindepräsidenten Remo Zberg nach Vereinbarung: Telefon 041 632 65 65

[www.hergiswil.ch](http://www.hergiswil.ch)**Schulgemeinde: Gesamtschulleitung und Schulsekretariat:**

- Schulhaus Grossmatt, Telefon 041 632 66 33, Besuch nach Vereinbarung
- Musikschule: Schulhaus Grossmatt, Telefon 041 632 66 55, Besuch nach Vereinbarung
- Sprechstunde des Schulpräsidenten Alfonso Ventrone nach Vereinbarung: Telefon 041 632 66 33

[www.schule-hergiswil.ch](http://www.schule-hergiswil.ch)**Kirche: Römisch-katholische Kirche, Evangelisch-reformierte Kirche**

- Katholisches Pfarrei-Sekretariat, Dorfplatz 15, Telefon 041 632 42 22
- Reformiertes Pfarramt, Telefon 041 630 19 15

[www.kirche-hergiswil.ch](http://www.kirche-hergiswil.ch)**Impressum «Hergiswiler»**[www.hergiswil.ch](http://www.hergiswil.ch)

Dreimal im Jahr gratis in alle Haushaltungen  
Auflage: 3700 Exemplare und als PDF auf [www.hergiswil.ch](http://www.hergiswil.ch)

**Herausgeberin:** Gemeinde Hergiswil

**Adresse Redaktion:** Hergiswiler, Seestrasse 54, 6052 Hergiswil, Telefon 041 632 65 65, E-Mail [hergiswiler@hergiswil.ch](mailto:hergiswiler@hergiswil.ch)

**Redaktion:** Pascale Kuchler (kü, Vorsitz), Susanne Birrer (sb), Kurt Liembd (KL), Ernst Minder (EM), Martina Mittler (mm), Urs Odermatt (uo), Thomas Vaszary (vazy)

**Ständige Mitarbeiter:** Patrick Bergsma (Karikaturist), Urs Flüeler (Fotos), Maya Jörg (Fotos), Peter Keller, David von Moos

**Konzept:** Dieter Mittler<sup>1</sup>, Christine Lang

**Layout/Druck:** GfK PrintCenter, Hergiswil

Der «Hergiswiler» ist auf FSC-zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung gedruckt.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Leserbriefe und Beiträge bitte an die Redaktionsadresse oder per E-Mail an [hergiswiler@hergiswil.ch](mailto:hergiswiler@hergiswil.ch)



Im Hauptturnier 2, der zweitbesten Stärkeklasse, erreichte **Boris Glanzmann** den 33. Rang von 88 Klassierten. In der dritten Stärkeklasse landete **Erich Keiser** (ehemals Zwirz) auf dem 30. Rang von 78 Klassierten. Freude machte das Schachturnier auch Tourismus-Präsidentin **Elisabeth Zumstein**, logierten doch zahlreiche Schachspieler während vier Tagen im Lopperdorf. Gewonnen wurde das Turnier übrigens vom Ungaren **Gyula Meszaros**, gefolgt von seinem Landsmann **Miklos Galyas** und dem besten Schweizer **Richard Gerber** aus Genf. KL



Mein Lieblingsfoto

**Von Joe Blättler, Obermattweg 6, Präsident der Fischer-Crou**

Mein Lieblingsfoto zeigt die Fischer-Crou beim 30-Jahr-Jubiläum am Karfreitag 2010 vor der Büchsenhütte in den neuen Jacken mit clubeigenem Logo. Leider fehlt darauf krankheitshalber unser langjähriges Mitglied Beat Würsch. Hinten von links: Janny Zibung, Manuel Martinez, René Blättler, Peter «Hasli» Blättler, René Kaufmann, Joe Blättler, Josi Niederberger. Vorne von links: Paul Schuler, Walti Odermatt, Zefu Blättler, Renato Durrer, Adi Blättler.

Sechs Mitglieder gründeten die Fischer-Crou 1980 im

Restaurant Rössli. Alle übten eine Vorstandstätigkeit aus. Vier von den Gründern sind immer noch dabei. Heute zählt die Crou 13 Personen. Anfänglich gingen wir mit einem Boot regelmässig auf den See zum Fischen. Das war aber nicht immer mit Erfolg verbunden. Heute treffen wir uns stattdessen jeden letzten Freitag im Monat zum Höck mit Jassen, Kegeln oder anderen Tätigkeiten.

Jedes Jahr am Dreikönigstag halten wir unsere Generalversammlung ab. Den Karfreitag verbringen wir seit Jahren in

der Büchsenhütte bei einem gemütlichen Spieltag und bei einem genüsslichen Vier-Gang-Essen mit Fisch.

Auch sonst sind wir aktiv. Wir helfen an der Fasnachtseröffnung oder arbeiten bei Loppersaal-Grossanlässen für die Veranstalter. So können wir unsere Kasse aufbessern, im Oktober eine Herbstwanderung durchführen oder alle paar Jahre unsere Familien zu einem schönen Ausflug einladen.

Ein lautstarkes «Crou» all meinen Kameraden und allen, die uns kennen.

**Es darf gebaut werden**

- Odermatt-Wenger Nicole und Hörbi**, Umbau Wohnhaus mit Einbau Bad, Hasliweg 5
- Blättler-Mathis Edi und Heidi**, An- und Umbau Wohnhaus, Käppelimmattstr. 4
- feel beauty GmbH**, Reklameanlage, Seestrasse 129
- Lang-Joller Alois**, Balkonerweiterung und Kelleranbau, Haldenweg 8
- Schnider Markus**, Einbau Dachflächenfenster\*, Baumgartenweg 3
- Schnellmann Rolf**, Glasüberdachung Gartensitzplatz mit Markise\*, Feldweg 1
- Vischer Carole**, Umbau und Umnutzung Hotel Restaurant Pilatusblick, Garagenerweiterung (Oberkellen), Pilatusblick
- Köppel-Roth Fritz**, Solardachfläche und Solaranlage an Südfassade, Riedmattstr. 17
- Venzago Josef jun.**, Ersatz Dachflächenfenster\*, Zwydenweg 10
- Zimmerli Stephan und Rita**, Geländer bei Sitzplatz Garage\*, Sonnhaldenstr. 48
- Christen Alois und Roland**, Anbau Holzkeller mit Pergola (unbeheizt), Büelstrasse 3
- Bühler Paul**, Fassadensanierung und Balkonanbau, Obkirche 8
- Keiser Christoph und Marlene**, Neugestaltung Eingang mit Sommerbuffet sowie Fassaden- und Dachsanierung bei der Alpwirtschaft, Unterlauelen 1
- TEBRAG**, Fassadensanierung (Farbtonänderung Fassaden), Obermattweg 12
- von Ah Peter**, Reklameanlage (Pylon), Seestrasse 53
- Studhalter Urs**, Reklameanlage, Mattstrasse 2
- Schnellmann Rolf**, Glasschiebefront bei Glasüberdachung Gartensitzplatz (Westseite)\*, Feldweg 1
- Schoch Baupartner AG**, Wärmepumpenanlage mit Erdsonden (Wärmeentzug Erdreich)\*, Renggstrasse 34
- Erni-Schuler Max und Petra**, Wärmepumpenanlage mit Erdsonden (Wärmeentzug Erdreich)\*, Seestrasse 88
- Hammer Roger**, Anbau Geräteunterstand und Terraingestaltung\*, Riedmattweg 15

\* im vereinfachten Verfahren behandelt

**Wir gratulieren**

**100-jährig**

- 19. 8. 1910  
Blättler-Businger Anna Maria  
Seestrasse 40

**94-jährig**

- 6. 8. 1916  
Walther Fritz, Brisenweg 2
- 25. 8. 1916  
Schönbächler Anton  
Dorfplatz 2
- 21. 10. 1916  
Bonnard-Schindler Marianne  
Ziegelweg 14
- 22. 10. 1916  
Schmidiger-Odermatt Anna  
Dorfhaldenstrasse 2

**93-jährig**

- 26. 11. 1917  
Korol Karl  
Sonnenbergstrasse 28

**91-jährig**

- 10. 9. 1919  
Sigrist Adolf  
Seniorenzentrum Zwyden
- 7. 11. 1919  
Keiser-Schaad Albertina  
Rohrhalde 3
- 10. 11. 1919  
Bieri-Huft Maria  
Riedmattstrasse 8

- 13. 11. 1919  
Odermatt-Vogel Marie  
Zwydenweg 12
- 27. 11. 1919  
Blättler Katharina  
Seniorenzentrum Zwyden

**90-jährig**

- 10. 8. 1920  
Gnos-Anderegg Ella  
Seestrasse 53
- 27. 8. 1920  
Lengweiler Johann Peter  
Bergstrasse 4
- 31. 8. 1920  
Gabriel-Bögli Margarete  
Seestrasse 60



## Jodler auf Umwegen

Im falschen Film waren sie nicht, im falschen Zug hingegen schon. Fürs Zentralschweizerische Jodlerfest vom 25. bis 27. Juni 2010 reisten die Mitglieder des Jodlerklubs Hergiswil individuell nach Baar, wo sie sich trafen. Doch offenbar war das Bahnfahren nicht allen vertraut. So stieg eine Gruppe Jodler in Hergiswil in den falschen Zug und landete in Alpnach. Der Kondukteur, von den Festtagstrachten angetan, drückte für einmal ein Auge zu. Auch Hergiswils Jodler nahmens locker und sagten sich: «Lieber ein falscher Zug als falsche Töne.» Erreicht haben sie Baar dennoch pünktlich, trotz des Umweges nach Obwalden. Und nicht nur dies: Ihr Vortrag «Heggejuiz» vom Hergiswiler Komponisten Tony Zibung wurde mit der Bestnote 1 bewertet. Damit haben sie sich fürs Eidgenössische Jodlerfest vom 16. bis 19. Juni 2011 in Interlaken qualifiziert.

Bleibt nur zu hoffen, dass sie nächstes Jahr den richtigen Zug nehmen – nämlich jenen, der jetzt der falsche war.

# Der Forscher und Entdecker in der Wüste



**Der Hergiswiler Christoph Baumer ist ein führender Erforscher Zentralasiens und Tibets. Auf seinen 50 Expeditionen gelangen ihm mehrere wichtige Entdeckungen; zuletzt in der Wüste Taklamakan.**

Von Jürg J. Aregger \*

Mitten in der Wüste in Ayala Mazar, dem «Grab der Frauen», entdeckte Christoph Baumer einen natürlich mumifizierten Kopf eines Neugeborenen. Insgesamt neun von der Wissenschaft noch nicht dokumentierte Entdeckungen machte seine fünfte schweizerisch-chinesische Expedition vom 23. Oktober bis 5. Dezember 2009 in der

\* Der Autor lebt in Luzern, ist Redaktor und Dienstchef der «Neuen Zuger Zeitung» und bereist seit 35 Jahren intensiv Länder im Himalaya und Fernen Osten.

Wüste Taklamakan – Baumers bisher erfolgreichste. «Wir fanden eine unbekannt Kultur aus der frühen Bronzezeit am Anfang des 2. Jahrtausends vor Christus», erklärt der Forscher. Die entdeckten Schädel, Knochen und Gräber sind also rund 4000 Jahre alt.

### «...über und unter dem Sand...»

«Meine mir selbst auferlegte Aufgabe wird nie zu Ende gehen», sagt Christoph Baumer. Seit 1984 besuchte der 58-jährige Kulturforscher, Entdeckungsreisende, Fotograf und Autor rund 50 Mal Innerasien, China

und Tibet. «Es gibt noch viele weisse Flecken, über und unter dem Sand», sagt er. Zudem arbeitet der Hergiswiler an einer Kulturgeschichte Innerasiens, was weitere Forschungsreisen bedingt, etwa nach Südsibirien, Nordafghanistan und den Altai.

### Zahlreiche Bücher

Christoph Baumer ist international bekannt durch seine Bücher, Magazinbeiträge, Radiosendungen und Dokumentarfilme – einige davon waren im ZDF und SF1 zu sehen. So veröffentlichte er Bücher mit zahlreichen ausge-

## Die Letzte

Wüste Taklamakan, Nordwestchina: Christoph Baumer entdeckt einen 4000 Jahre alten Kopf eines Neugeborenen mit Filzkappe. Bild J.-D. Carrard

zeichneten eigenen Bildern über Ostt Tibet, die früh tibetische Religion Bön, die südliche Seidenstrasse und Wutai Shan, Mittelpunkt des chinesischen Buddhismus.

### Auf den Spuren Sven Hedins

Schon in jungen Jahren war der Hergiswiler fasziniert von den Reiseberichten des schwedischen Forschers Sven Hedin (1865–1952), der insbesondere Tibet und China mit der Taklamakan-Wüste bereist hatte. Sven Hedin half Baumers Mutter während des Zweiten Weltkrieges. Der persönliche Kontakt der Mutter mit dem berühmten Entdeckungsreisenden

den hat wohl den Grundstein für Baumers berufliche Entwicklung gelegt. Nach dem Dokortitel in Psychologie war er im Marketing von Weltfirmen tätig. Seit 1996 ist Baumer freiberuflich als Autor und Fotograf tätig. «Die Expeditionen finanziere ich mehrheitlich selber», führt er aus.

Christoph Baumer ist Gründungsmitglied und Präsident der «Gesellschaft zur Erforschung EurAsiens». Sie fördert Feldforschungen ausserhalb Europas und will, dass alle archäologischen Funde in den jeweiligen Ländern bleiben; in Usbekistan, Kyrgistan, Tadschikistan, Kasachstan und Russland.



Ruine in Sicht: Christoph Baumer mit der Kamel-Karawane unterwegs. Bild Li Xia